NOVOMATIC

Pressespiegel 2020

Berichterstattung
NOVOMATIC

Erstellt von **Group Marketing & Communications**

Datum **02.11.2020 / KW 44**

NOVOMATIC AG · Wiener Strasse 158 · 2352 Gumpoldskirchen · Austria · Europe
Tel.: +43 2252 606 0 · Fax: +43 2252 606 110 · info@novomatic.com · www.novomatic.com

40 Years NOVOMATIC

„Kronen Zeitung“, 31.10.2020

Chat-Protokolle aus dem U-Ausschuss betreffen auch Burgenlands Freiheitliche

Novomatic-„Hilfe“ für Blaue

Dem Glücksspielriesen Novomatic werden – gelinde gesagt – beste Verbindungen in die Politik nachgesagt. Ein gutes Beispiel dafür ist die Burgenland-FPÖ: Von Novomatic-Anwälten gab es vor Gesetzesänderungen juristische Vorschläge, indes fädelte Ex-Chef Heinz-Christian Strache ein Treffen mit dem Konzernboss ein.

Novomatic trifft (fast) alle. Sogar die burgenländische FPÖ, wie neue Chat-Protokolle aus dem Ibiza-U-Ausschuss zeigen: „Bitte einen Termin mit Hans Tschürtz, Norbert Hofer, Prof Graf (...). Danke“, schrieb Heinz-Christian Strache knapp vor Erscheinen des Ibiza-Videos an seine Büroleiterin. „Prof Graf“ ist der Boss des Glücksspielkonzerns, Tschürtz war zu diesem Zeitpunkt Chef der burgenländischen Blauen. Und wie selbstverständlich im Burgenland die Kooperation mit dem Konzern vonstatten ging, zeigt nun ein kursierendes Dokument aus dem Herbst 2015: Der damalige blaue Wirtschaftslandesrat Alexander Petschnig – er will sich bald an einem Sonderparteitag zum Chef wählen lassen – bekam ein dreiseitiges Papier einer für Novomatic tätigen Anwaltskanzlei zur Verfügung gestellt. Der Name des Dokuments lautete „Novoma“, und im Grunde genommen listeten die Anwälte dort kurz und prägnant rechtliche Novomatic-Probleme in den Bundesländern auf, so auch für das Burgenland. Etwa wurde erklärt, dass im Paragraf 8 des Gesetzes für Spielautomaten der „Fortbetrieb“ eines Salons nach dem Entzug einer Bewilligung nicht gesichert sei. Dies sei nur der Fall, wenn die Bewilligung freiwillig zurückgelegt werde, schrieben die Novomatic-Anwälte an den blauen Landesrat.

Pikant: Petschnig soll das Papier als Verhandlungsgrundlage weiter an andere Parteien verteilt haben. Und mehr noch: 2017 wurde das betreffende Gesetz schließlich geändert – und zwar zugunsten des Glücksspielkonzerns (eine Gegenleistung ist nicht bekannt). Fortan gab es eine klar geregelte Frist von 18 Monaten für den Fortbetrieb nach Bewilligungsentzug; zudem wurde die Distanz, die zwischen Schulen und Spielsalons liegen muss, vergrößert. KK

Norbert Hofer soll den Vorsitz in der burgenländischen FPÖ bald an den ehemaligen blauen Landesrat Alexander Petschnig übergeben.

Foto: www.picturedesk.com

„Die Presse“, 30.10.2020

Wer Grafs Fußballverein sponsert

U-Ausschuss. Martin Graf untersucht für die FPÖ Geldflüsse von Novomatic und Parteien. Sein Fußballverein bekommt Geld von der FPÖ und dem Glücksspielkonzern. "Kein Problem", sagt er.

von Anna Thalhammer

Wien. Martin Graf sitzt für die FPÖ im U-Ausschuss. In dieser Funktion soll er untersuchen, ob Novomatic politiknahe Vereine sponsert. Und ob es Geldflüsse von und an Parteien gegeben hat. Martin Graf ist aber auch Präsident eines Fußballvereins, der von Novomatic gesponsert wird und Geld von der FPÖ bekommt.

"Novomatic zahlt alle", sagte Heinz-Christian Strache 2017 auf Ibiza. Das sieht Graf ähnlich. Novomatic sponsere eigentlich alle Vereine in der 1. und 2. Liga, schreibt er auf eine "Presse"-Anfrage. Und so auch den FC Hellas Kagran, dessen Präsident Graf seit 2007 ist. Genauer gesagt sponsert Admiral-Sportwetten, eine Novomatic-Tochter. Es geht um 800 Euro jährlich für ein Banner auf dem Platz.

Graf hat generell gute Beziehungen zu Novomatic. Lobbyist und EU-Infothek-Blog-Betreiber Gert Schmidt gehört zu seinen guten Bekannten. Es war übrigens auch Graf, der Johann Gudenus und Schmidt wenige Wochen vor Veröffentlichung des Ibiza-Videos einander vorstellte. Schmidt ist in der Ibiza-Causa mittlerweile selbst Gegenstand von Ermittlungen. Er bezahlte dubiose Privatdetektive, um Infos über die Entstehung des Videos zu beschaffen. Diese vorbestraften Detektive waren aber selbst in Versuche involviert, das Video zu verkaufen. Sie sind Beschuldigte.

FPÖ-Sponsoring

Der FC Hellas Kagran bekommt auch Geld von der FPÖ - und "anderen Parteien", wie Graf auf Anfrage einräumt. Welche anderen Parteien das sein sollen, wird nicht näher definiert. Um welche Summen es geht, darüber will Graf nicht sprechen. Auch die Partei will sich nicht dazu äußern. Nur: "Das Geld war für Werbung." Laut "Presse"-Informationen soll es um mehrere Tausend Euro im Jahr gehen. Parteigelder sollen für die politische Arbeit verwendet werden. Ob das Sponsoring eines Fußballvereins als solche gewertet werden kann, sei dahingestellt. Für seine Arbeit im U-Ausschuss sieht Graf selbst kein Problem: "Aufgrund des geringen Betrags und der einwandfreien Gegenleistung kann ich hier keine Probleme erkennen. Seit Anfang September 2020 besteht mit Admiral überdies keine Kooperation mehr."

Wie sich die Arbeit des U-Ausschusses aufgrund der steigenden Coronazahlen künftig gestalten soll, ist fraglich. Die Quarantänefälle häufen sich in den Fraktionen. Es gibt nun auch den ersten Fall eines positiv getesteten Mitarbeiters in der ÖVP-Fraktion. Drei Mitarbeiter sind in Quarantäne.

Wieder wird der Ruf laut, die Sicherheitsvorkehrungen zu verbessern. Momentan sind die Platzverhältnisse für Abgeordnete wie Journalisten beengt. Maskenpflicht gibt es nicht für alle, Abstände können nicht eingehalten werden. Schon etliche Auskunftspersonen erschienen nicht vor dem U-Ausschuss mit der Begründung, aufgrund der aktuellen Covid-Situation nicht kommen zu wollen. Nun wird diskutiert, ob Auskunftspersonen auch per Video Auskunft geben können. Die rechtliche Grundlage müsste geschaffen werden. Sollte dies nicht möglich sein, könnten sich SPÖ und FPÖ eine Aussetzung der Befragungen vorstellen. Für Neos und Grüne kommt das nicht infrage. Sie wollen die Befragungen in den großen Plenarsaal verlegen - auch die SPÖ schlug das von Anfang an vor.

Die ÖVP will das nicht - wohl auch, weil der große Sitzungssaal dem U-Ausschuss symbolisch mehr Relevanz verleihen würde.

Schreddern und Ibiza-Video

Nächste Woche geht es jedenfalls mit einem Potpourri an Auskunftspersonen weiter. Am Mittwoch geht es wieder um die sogenannte Schreddercausa. Nach Auflösung von Türkis-Blau hatte ein Mitarbeiter von Kanzler Sebastian Kurz (Drucker) Festplatten unter falschem Namen schreddern lassen. Und prellte die Zeche. Was auf den Platten war und wie es dazu kam, ist Gegenstand der Befragungen.

Auf der Zeugenliste steht auch Innenstadtanwalt M., der die Ibiza-Falle miteingefädelt hat und versuchte, das Video an mehrere politische Vertreter zu verkaufen. Dazu soll auch der ehemalige SPÖ-Kampagnenchef Sebastian Vetter Auskunft geben. WKStA-Staatsanwältin Christina Jilek soll zu der problembehafteten Zusammenarbeit mit Exekutive und Oberstaatsanwaltschaft befragt werden. Und der aktuelle Kabinettschef von Kurz, Bernhard Bonelli, sowie der ehemalige Kabinettschef von Gernot Blümel, Albert Posch, sollen Einblicke in den innersten Vertrautenkreis von Kurz geben.

„Trend“, 29.10.2020

40 Years
NOVOMATIC

1980 wurde in Gumpoldskirchen der Grundstein für vier erfolgreiche Jahrzehnte gelegt, in denen die NOVOMATIC-Gruppe zu einem der größten und innovativsten Gaming-Technologiekonzerne der Welt geworden ist, der mittlerweile rund 30.000 Mitarbeiter beschäftigt.

www.novomatic.com

„Report“, 28.10.2020

akut

WAS BRISANT IST UND
WAS SIE WISSEN MÜSSEN

KURZ „ZITIERT“

»Novomatic ist der größte Sportsponsor, der größte Kultursponsor – ein Unternehmen mit sozialer Verantwortung.«

NR-Präsident Wolfgang Sobotka ist ein Fan des Glücksspielkonzerns.